

I.N. 194.116

Bad Aussee, Hasner;
7. August 1914.

Liebste Mama!

Das Lesen Deines eben
eingetroffenen zerknirschten
Briefes hat mir in tief-
ster Seele weh getan.

Aber was soll ich Dir dar-
auf schreiben, was ich Dir
nicht schon gesagt hätte,
gesagt, weil ich es nicht
anders konnte & durfte?
Mein Konflikt ist kaum
geringer, wie der Deiner. Glaube
mir's! Und das Traurige

Fast dem meine Karte an Tante nicht geben zu dürfen von
Mutter!

Bestimmte Zeit, die ich an
an einem geschriebenen
gedruckt.

ste an allem ist, das
Du selbst Dir ein beklag-
enswerthes Dasein schaffst,
während so schön in von Liebe
voll sein könnte.

Heute, wo das allgemeine
Uebel ~~das~~ auf der Schwelle steht,
ist leichter Einkehr hal-
ten als je; denn jede Klage
über eigene, ^{private} persönliche
Sorgen u. Schmerzen tritt
zurück gegen die furcht-
baren Schicksale, denen
die Gesamtheit u. in der
wieder jeder Einzelne ent-
gegensehen muß. - Eben
schreibt mir auch Fer-
mann einen sehr erregten
Brief, voll der bittersten

Erwartungen, da er den Welt-
Krieg abganz sicher bevor-
stehend zu bezeichnen nicht
unhin kann. Er kommt
aber trotzdem sicher hierher,
um sich zu holen, sobald die
Seecke befahrbar ist, jedenfalls
aber in der 1. Hälfte August.

Ich nehme es als bestimmt an,
dass Du Baldist zu uns nach
Mussel kommst. Dieser Besuch
wäre der sicherste Beweis
deiner guten friedlichen Ab-
sichten; in jedenfalls wirst
Du hier Ruhe in Liebe
finden. Das Wetter ist schön
geworden heute in wird es
jetzt wohl mehrere Tage
bleiben. Ich hat mit einer
großen Freundschaftsjause schon
seit 14 Tagen auf sein kommen

gespartet (wollt Ihr das nicht
als ein natürliches Symptom
ihrer harmlos zahlreichenden
Absichten für Sich anerkennen?).
Da Ihr aber bis heute nicht Kanak
hält sie heute diese Fausse ab.
Ihr liegt wahrscheinlich ohnehin
nicht viel an der Sache.

Ihnen Versicherungen bringe
ich das größte Vertrauen in
ihre Echtheit u. Willensfestig-
keit entgegen. Freue ich mich
es dieser Faktoren zur Erhaltung
des Friedens zwischen Mutter u.
Kindern überhaupt bedarf.

Von uns aus soll sicher auch
nicht der geringste Anlass zu
Unlieblichem gegeben werden, wie
sich mir doch, was Liebe, Pflicht &
Dankbarkeit uns gebieten. Ich
könnte Ihr Manches gegenwärtig (bekehrt)
was ich mit höchster Verwunderung erfüllen
müsste, aber mein auch für die in mir waltende
Gottgefühl lässt es nicht zu.
In zarter Liebe bin ich überreich dem Kreuz
John Wickham
Komme zu uns!